



Pressemitteilung

des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl

Wilhermsdorf, 10. November 2025

Das Nachspiel zum „Schanzenfest 2025“ in Altschauerberg

Harry Scheuenstuhl, MdL (SPD): „Rund 10.000 Euro Schaden für den Markt Emskirchen – Kosten werden nicht erstattet.“

München / Emskirchen – Der Landtagsabgeordnete Harry Scheuenstuhl (SPD) fordert nach der Antwort des Innenministeriums auf seine Schriftliche Anfrage zum sogenannten „Schanzenfest 2025“ in Altschauerberg eine stärkere Unterstützung für betroffene Kommunen und ein entschlosseneres Vorgehen des Freistaats gegen solche Aufmärsche.

Am 9. August 2025 reisten laut Ministerium rund 4.000 Personen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Emskirchen, um an dem nicht angemeldeten Treffen teilzunehmen. Auslöser waren Aufrufe in sozialen Netzwerken. Bereits am 20. Februar 2025 hatte der Markt Emskirchen von den Planungen erfahren und die Behörden informiert. Dennoch fanden die ersten konkreten Abstimmungen zwischen Gemeinde, Landratsamt und Polizei erst im Mai und Juli 2025 statt.

Um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, erließ der Markt Emskirchen am 25. Juli 2025 eine Allgemeinverfügung, die Lärm, Pyrotechnik, Vermummung und Menschenansammlungen über acht Personen untersagte. Sie gilt noch bis 20. Januar 2026. Trotz dieser Maßnahmen kam es am Veranstaltungstag zu massiven Störungen: Pyrotechnik wurde gezündet, Personen versuchten über den sogenannten „Pilgerpfad“ und angrenzende Felder in Richtung Altschauerberg vorzudringen. Nur durch das konsequente Einschreiten der Polizei konnte dies verhindert werden.

Insgesamt waren 131 Polizeibeamtinnen und -beamte im Einsatz, unterstützt durch eine Reiterstaffel, Diensthundeführer und zivile Kräfte. Es wurden 350 Platzverweise ausgesprochen, sechs Strafverfahren (u. a. wegen Hausfriedensbruch, Widerstand, Sachbeschädigung und Missbrauch von Notrufen) sowie 154 Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Verstößen gegen die Allgemeinverfügung eingeleitet.

Der Markt Emskirchen blieb auf über 10.000 Euro an Kosten sitzen – obwohl die Veranstaltung überregionale Bedeutung hatte und ohne eigenes Verschulden der Gemeinde entstand. Laut Innenministerium ergibt sich folgende Kostenaufstellung:

- 6.917,16 Euro Personalkosten der Marktverwaltung,
- 1.188,00 Euro Kosten der Gemeindewerke für Müllbeseitigung und Fahrzeuge,
- 730,11 Euro für zwei gestohlene Ortsschilder,
- 500,00 Euro Kosten für den Feuerwehreinsatz in Schauerberg (mutwillige Sirenenauslösung),
- 723,61 Euro Feuerwehrkosten Emskirchen bei einem Rettungseinsatz.



Pressemitteilung

des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl

Wilhermsdorf, 10. November 2025

Damit summieren sich die dokumentierten Ausgaben auf 10.058,88 Euro. Das Landratsamt verzichtete auf eine eigene Kostenzusammenstellung, bei der Regierung von Mittelfranken fielen keine Kosten an. Die Bayerische Polizei beziffert ihre Einsätze nicht, da diese als hoheitliche Maßnahme gelten. „Das ist ein Unding“, betont Scheuenstuhl. „Die Gemeinde hat vorbildlich gehandelt, die Anwohner geschützt und alles getan, um Schaden abzuwenden – jetzt darf sie nicht auch noch die finanzielle Last tragen.“ Eine Kostenerstattung sei laut Staatsregierung derzeit nicht möglich, da kein Veranstalter festgestellt werden konnte. Die Aufrufe im Internet seien über anonyme oder gefälschte Social-Media-Profile erfolgt.

„Das zeigt, dass der Freistaat handeln muss. Wir brauchen ein Konzept, wie man auf digital organisierte Aufmärsche reagiert – mit klarer Zuständigkeit, schneller Koordination und finanzieller Rücken-deckung für betroffene Kommunen.“, fordert Scheuenstuhl. Der SPD-Abgeordnete warnt, dass der Markt Emskirchen und seine Bürgerinnen und Bürger auch künftig betroffen sein könnten, wenn keine Konsequenzen gezogen werden: „Niemand hat mit 4.000 Besuchern gerechnet. Die Menschen in Altschauerberg dürfen nicht jedes Jahr erneut Ziel solcher Aufmärsche werden. Deshalb bin ich der Meinung, dass aus diesen Erfahrungen zügig Lehren gezogen werden müssen – organisatorisch, digital und finanziell. Denn für den 08. August 2026 ist bereits das nächste Schanzenfest in den sozialen Medien angekündigt.“, Scheuenstuhl abschließend.